

Projet Night Run

B01 Bestes Projekt zur Entwicklung der Gemeinschaft



Zusammenfassung

Zum 40-jährigen Bestehen der LOM von Morges haben wir einen Event auf die Beine gestellt, der nicht nur die Werte der JCI widerspiegelt, sondern diese auch der Bevölkerung vermitteln kann: ein Nachtlauf im November am See von Morges.

Mit klaren Zielen (Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens, Vermittlung von Werten der JCI und mehr Sichtbarkeit der Organisation), einer sorgfältigen Planung, die sich mit den Ausgaben entwickelt und verbessert, einer sicheren Finanzierung von Anfang an, einer konsequenten Durchführung, die von Jahr zu Jahr ausgefeilter ist, hat sich dieses Projekt in den Kalendern für Straßenrennen in der französischen Schweiz als Lauf vollkommen etabliert und wird durch eine andere Einrichtung für die Ausgabe 2018 nach nur vier Ausgaben wieder aufgenommen.

Mit unseren Zielen, das Wohlbefinden und die Gesundheit über eine Disziplin zu fördern, bei der man über sich selbst hinauswächst („die menschliche Person ist das Wertvollste aller

Reichtümer“), Ungleichheiten zu reduzieren und daran zu erinnern, dass eine Behinderung keine Bremse für die Selbstentfaltung ist („Der Glaube gibt dem Leben seinen wirklichen Sinn“), Arten des nachhaltigen Konsums und der Produktion in den Mittelpunkt zu stellen, Berufungen zu wecken („Der Menschheit zu dienen, ist das edelste Werk eines Lebens“), wird dieses Rennen bei uns wie auch bei der Bevölkerung der Region von Morges weiterhin Begeisterung hervorrufen.

Durch dieses Projekt konnten 100 % der JCI-Mitglieder bei zahlreichen Gelegenheiten des Austausches und der Erfahrung durch die Rollenabwechslung der Mitglieder während der 4 Ausgaben zusammenkommen. Dadurch bot sich auch die Möglichkeit, Kontakte zu örtlichen Wirtschaftskreisen zu knüpfen (öffentliche wie private) und an Sichtbarkeit zu gewinnen. Die LOM von Morges ist an dieser Erfahrung gewachsen und ist jetzt bereit, neue Herausforderungen anzunehmen und ihre Aufgabe fortzusetzen: „To provide development opportunities that empower young people to create positive change“.

Ziele, Planung, Finanzierung und Durchführung

Ziele

Im Jahr 2012 hat der Ausschuss der LOM beschlossen, eine Bilanz über die Aktivitäten zu ziehen und im Rahmen des 40-jährigen Bestehens 2014 einen Event zu schaffen.

Die Priorität bestand darin, die Sichtbarkeit der JCI in der Region zu erhöhen, und das sowohl für die regionalen Unternehmen als auch für die Bewohner der Region. Diese Erhöhung der Sichtbarkeit sollte auch dazu dienen, neue Mitglieder zu rekrutieren, da das Durchschnittsalter der aktiven Mitglieder immer höher wurde. Dieser neue Event musste auch den Werten der JCI entsprechen und Gelder sammeln, die für einen gemeinnützigen Verband oder eine Vereinigung oder Stiftung bestimmt waren. Diese musste ein mit der JCI gemeinsames Ziel haben. Der betreffende Event musste im Rahmen des Wohlbefindens, idealerweise im Sportbereich, stattfinden und auch für jede soziale Klasse und jedes Alter offen sein. Ein Volks-Event im weitesten Sinne.

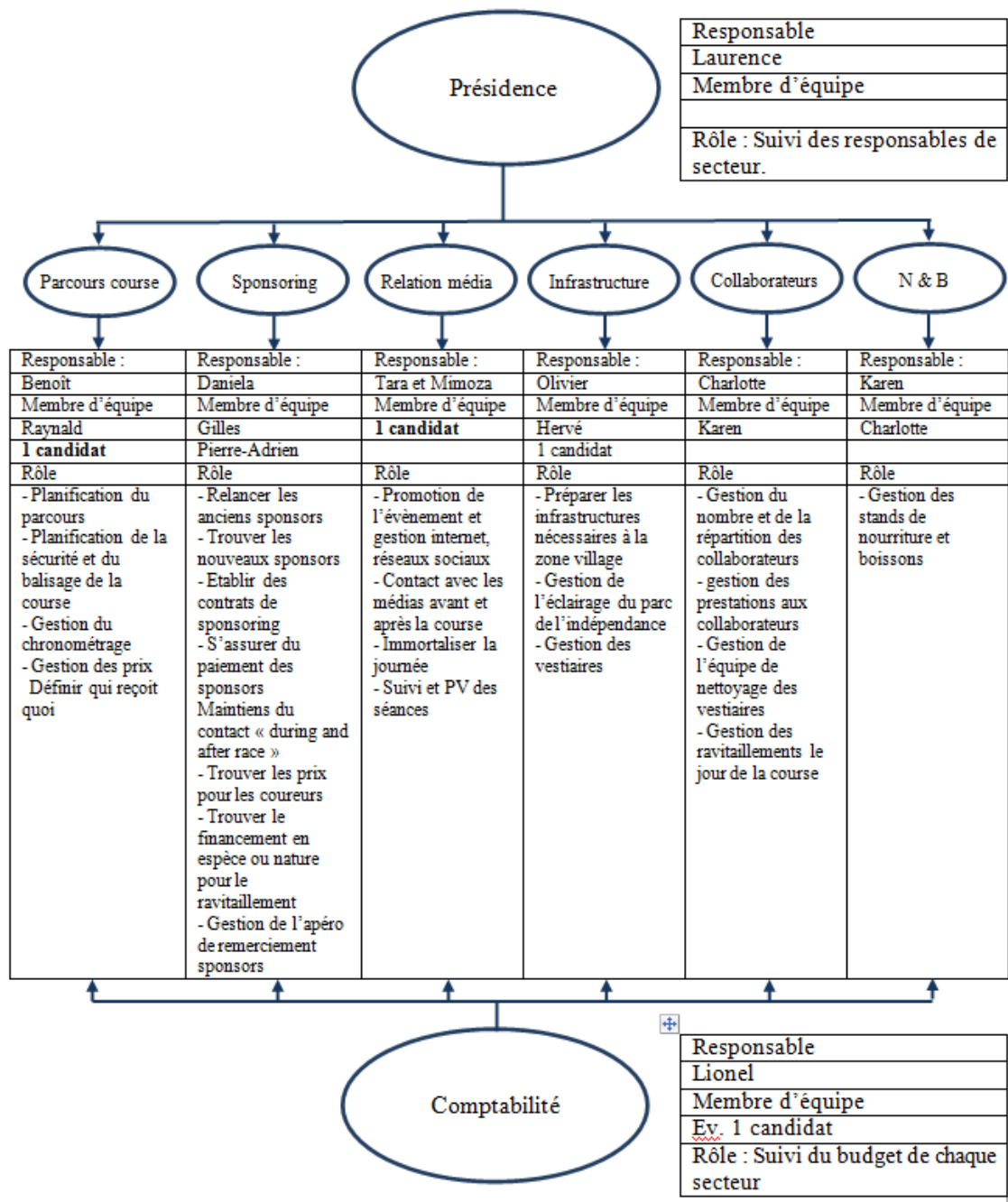
Nach der Studie einiger Projekte wurde ein Nachtrennen im Winter auf den Kais am Ufer des Genfer Sees in Morges in Betracht gezogen. Die einzige Beleuchtung sollte die öffentliche Beleuchtung und die leuchtenden Armbinden der Läufer sein. Die Entscheidung war außergewöhnlich, ein Projekt eines Volkslaufs in der winterlichen Kälte bei Nacht war außergewöhnlich und sehr ambitioniert. Das entsprach in der Tat allen unseren Kriterien, nämlich: eine leicht zugängliche Aktivität, mit der Werbung für die Gesundheit und das Wohlbefinden, die Spende an eine Vereinigung/Stiftung, indem ihnen der Erlös zugute kommt sowie die Sichtbarkeit des JCI von Morges.

Der Erfolg bei der ersten Ausgabe hat unsere Erwartungen weit übertroffen, wir haben zwischen drei- und vierhundert Leute erwartet, und es waren mehr als achthundert Personen, die anwesend waren. Angesichts dieses unerwarteten Erfolgs haben wir die Entscheidung getroffen, das Abenteuer fortzusetzen und einen jährlichen Event mit den gleichen Zielsetzungen zu schaffen. Das ging so weit, dass wir das Projekt an eine weitere Einrichtung übergeben können, welche die gleichen Werte und Ziele hat wie wir.

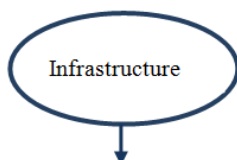
Planung

Die Planung des Projekt begann im Jahre 2012, es dauerte ungefähr ein Jahr, bis die verschiedenen Projekte sowie ihre Machbarkeit beurteilt waren. Ein Ausschuss wurde für das Projekt parallel zur LOM von Morges mit einem Vorstand und einer bestimmten Organisation gegründet. Anschließend hat die Vorbereitung des Laufs praktisch ein Jahr gedauert. Auf den Sitzungen wurden viele Dinge in Frage gestellt. Die Welt des Laufsports war nämlich den meisten von uns völlig unbekannt. In der Welt des Laufsports ist auch ein bestimmter Bedarf erforderlich, der schwer zu erfassen ist, auch für Personen, die dies als Hobby praktizieren. Wir mussten mehrere Personen oder Unternehmen finden, die uns dabei helfen konnten. Das Unternehmen Datasport für die Zeitmessung konnte seine Erfahrung in organisatorischer Hinsicht für den Lauf einbringen, vor allem beim einzuhaltenden Timing. Die Kommunalpolizei von Morges hat uns sehr viel geholfen, den Parcours abzusichern. Unser Partner und Sprecher Christian Perler hat uns viele juristische Ratschläge für den ordnungsgemäßen Ablauf des Events im Allgemeinen sowie für die Anordnung der Stände unter der Kantine gegeben. Der Besuch anderer Veranstaltungen dieser Art, wie die zwanzig Kilometer von Lausanne, und der Austausch mit den Organisationskomitees hat uns für sehr viele organisatorische Details sensibilisiert, um auf diese Weise Unvorhersehbarkeiten besser einzugrenzen.

Wir haben unsere Planung begonnen, um alle Tätigkeitsbereiche festzulegen, die für den guten Ablauf Unseres Projekts erforderlich sind. Anschließend haben wir die Aufgaben unter uns verteilt. Jedes Mitglied war für einen Bereich verantwortlich oder stand dem Leiter eines Bereichs zur Seite. Im Fall eines unvorhergesehenen Ereignisses konnten ihm weitere Mitglieder oder Kandidaten helfen. Mit dem unten aufgeführten Schema konnten die Bereiche und die Aufgabenliste eines jeden Bereichs aufgeschlüsselt werden. Für jede dieser Aufgaben gab es eine Frist für die Ausführung. Zu diesem Termin musste das Ergebnis dem gesamten Night Run-Komitee mitgeteilt werden. Es wurde mindestens eine Spanne von einem Monat pro zu erfüllende Aufgabe eingeräumt. Auf diese Weise hatten wir ausreichend Zeit, wenn wir nach Alternativen suchen mussten.



Jede dieser Aufgaben wurde mit einem klaren Verfahren dokumentiert, in dem immer der Titel der Aufgabe, die an dem Verfahren beteiligten Personen, die Fristen, das Budget und der Titel des Dokuments aufgeführt waren, das mit dem ordnungsgemäßen Ablauf des Verfahrens verbunden war. Nachfolgend die Art des Datenblattes, die für den Ablauf während der Ausgabe 2016 für den Bereich und die Infrastrukturen verwendet wurde.



Responsable :					
Olivier					
Membre d'équipe					
Hervé					
Rôle	Intervenant externe :	Responsable interne	Documents liés	Deadline	Budget
- Préparer les infrastructures nécessaires à la zone village					
- Gestion de l'éclairage du parc de l'indépendance					
- Gestion des vestiaires					
- Gestion des stands de nourritures et boissons					

Für jeden Bereich gab es bestimmte Termine in Abhängigkeit von den Wettkampfbedingungen für den Lauf. Der Kommunikationsbereich wurde im Verlauf des gesamten Projekts als Kommunikationsmittel zu Gunsten des JCI und für die Sichtbarkeit durch die sozialen Netze und weitere Veröffentlichungen eingesetzt.

Dadurch konnten wir auch Freiwillige für den Tag des Laufs rekrutieren. Bei der ersten Ausgabe konnten etwa fünfzig freiwillige Helfer rekrutiert werden, bei unserer letzten Ausgabe 2017 sind es nicht weniger als siebzig ehrenamtliche Helfer, die unserem Aufruf gefolgt sind.

Der Vorrang hatte selbstverständlich das Sponsoring: nicht nur, um unsere Finanzen abzusichern, sondern auch, weil wir diese Gelegenheit nutzen wollten, um mit regionalen Unternehmen in Kontakt zu treten, um Sachleistungen gegen Sichtbarkeit am Lauftag und die Startnummern für die Mitarbeiter aushandeln zu können. Wir konnten auch unsere Kontakte zur Gemeinde von Morges knüpfen und verbessern, die viele Dienstleistungen zur Verfügung stellen konnte, wie die Abstellung von Polizei, Aufsammlung der Abfälle oder die Vermietung von Bänken, Tischen etc. Natürlich gab es bei der ersten Ausgabe viel Arbeit, aber wir konnten eine Basis des Vertrauens schaffen und ab der zweiten Ausgabe konnten wir eine günstige Pauschale mit der Gemeinde erzielen.

Die Wahl des Termins für den Event war sehr wichtig, weil man einen Termin im Winter finden musste, der nicht mit anderen Events auf regionaler Ebene in Konkurrenz stand. Der Night Run sollte auch der ideale Volkslauf zum Saisonende werden.

Jedes Jahr wurde ein oder zwei Wochen nach dem Lauf eine Sitzung zur Nachbesprechung geplant, um die positiven und negativen Punkte der verschiedenen Bereiche festzustellen. Dadurch fühlte sich jeder bis zum Schluss in das Projekt eingebunden und konnte Verbesserungen für zukünftige Ausgaben einbringen.

Finanzierung

Im Hinblick auf die Finanzierung haben alle Mitglieder der LOM von Morges sich engagiert und ihre Beziehungen und Bekanntschaften in Bewegung gesetzt, entweder um eine finanzielle Unterstützung oder Sachwerte einbringen zu können.

Wir hatten trotz unserer kleinen Größe den Vorteil, dass die Mitglieder aus sehr unterschiedlichen Berufen und Sektoren kamen, mit einem unterschiedlichen Netz. Dadurch hatten wir ein sehr breites Aktionsfeld beim Start unseres Unternehmens vom kleinen Mittelständler zum multinationalen Unternehmen.

Zur Aufstellung des Haushalts wurden die finanziellen Belastungen gesammelt und in fixe und variable Kosten aufgeteilt. Der überwiegende Teil bestand aus Fixkosten: meistens Leistungen, um die man die Gemeinde von Morges gebeten hat, wie die Absicherung des Parcours und die Zurverfügungstellung von Infrastrukturen. Auch unserem Partner für die Zeitmessung wurden ein Teil Fixkosten und ein anderer Teil der variablen Kosten zugerechnet, je nach Anzahl der Personen. Da der Lauf im November stattfindet, ist ein Festzelt unerlässlich, um die Preisübergabe sicherzustellen, einen Stand zu halten, die Schalter für die Abholung der Startnummer unterzubringen und Sitzplätze im Trockenen und Warmen anzubieten. Der Teil der variablen Kosten besteht hauptsächlich aus den Geschenken an die Läufer, ein Teil aus der Zeitmessung und der Verpflegung.

Sobald diese Kosten klar definiert und beziffert wurden, war unser Ziel, mindestens 300 Läufer zu empfangen und pro Läufer 10.- Euro spenden zu können. Das wurde als der schlimmste Fall angesehen. Die variablen Kosten pro Läufer beliefen sich auf etwa 15.- Euro. Das Wichtigste war daher, alle Fixkosten durch das Sponsoring decken zu können. Zu diesem Zweck haben wir das getrennt, was wir unbedingt in bar zahlen mussten, von dem, was von uns selbst oder von einem Sponsor kommt. Mithilfe des aufgestellten Budgets konnten wir uns auf die Suche nach Unternehmen begeben, wobei wir hauptsächlich die Unternehmen ins Auge fassten, die uns Sachleistungen zur Verfügung stellen konnten.

Das Budget wurde auf unseren Sitzungen stark kontrolliert, jede Überschreitung musste sofort angegeben werden, um Lösungen finden zu können und auf diese Weise die Spende an eine Vereinigung sicherstellen zu können.

Es konnten sich viele verschiedene Lösungen ergeben, da die Zahl der Mitglieder beschränkt war. In den meisten Fällen haben wir einen neuen Partner gesucht oder eine Lösung, die günstiger ist.

Da die erste Ausgabe ein Erfolg war, haben wir die Entscheidung getroffen, dass es mehrere Ausgaben dieses Rennens geben sollte. Wir haben daher entschieden, einen Aperitif der Danksagung nach jeder Ausgabe zu veranstalten, um den Kontakt zu unseren Sponsoren zu halten und sie für die folgenden Jahre zu binden. Wir haben diese Gelegenheit auch genutzt, um die gemeinnützige Stiftung einzuladen, damit die Gewinne für ihren Beitrag konkret genannt werden. Die Stiftung „Just for Smiles“ hat uns bei diesem Aperitif gezeigt, welche Aktivitäten sie im Laufe des Jahres durchgeführt hat, wie Skifahren oder Kart-Fahren, die mit unseren erhaltenen Spenden möglich waren. Es fanden viele Diskussionen während dieser Aperitiv-Dinner-Veranstaltungen statt, was die Bindung zu unseren Sponsoren nicht nur verbessert hat, sondern auch ein Netzwerk unter ihnen entstehen ließ.

Zwischen der ersten Ausgabe und den folgenden hat sich das Management des Budgets sehr viel weiterentwickelt. Wir wussten, dass die Teilnehmerzahl mindestens bei achthundert Läufern liegt. Einige Partner hatten uns einen Vorzugspreis für die erste Ausgabe gegeben. Dieses Mal mussten wir mit einem anderen Angebot rechnen, das viel teurer war, plötzlich

kam auch die Frage auf, ob wir den Partner beibehalten wollten. Wir haben daher das gleiche Budget wie im ersten Jahr unter der Berücksichtigung dieser neuen Variablen aufgestellt.

Mit dem Ziel, unsere Beziehung zu unseren Sponsoren noch zu verbessern, konnten die Leistungen, die wir ihnen auf Grund unserer kleinen Größe anbieten konnten, diskutiert und von Fall zu Fall angepasst. Wir haben ein Modell à la Carte eingeführt und durch unser offenes Ohr für die Sponsoren konnten wir unsere Vorschläge verbessern. Einige Sponsoren suchten nach Sichtbarkeit und wir sind sogar so weit gegangen, dass wir die Möglichkeit angeboten haben, den Namen des Laufs mit dem Namen des Unternehmens zu verknüpfen. Jeder Vertrag konnte auf diese Weise jedes Jahr neu verhandelt werden und auf diese Weise der beste Kompromiss für jede Partei erreicht werden.

Das Gleiche gilt für die Gemeinde von Morges, wo der erfolgreiche Ablauf der ersten Ausgabe uns den Weg zu einer Vertrauensbeziehung eröffnet hat. Von da an war es möglich, eine jährliche Pauschale zu verhandeln, die für mehrere Jahre für alle ihre Leistungen galt und zur Kostenreduktion führte. Mit diesen verschiedenen Gewinnen konnte der Anteil der Spende für die Stiftung erhöht werden.

Durchführung

Jeder Bereich hatte seine eigenen Termine und seine eigenen Checklisten, es wurden mehrere Sitzungen des Ausschusses im Laufe des Jahres im Voraus, praktisch ein Mal in jedem Monat, festgelegt. Somit konnten wir das richtige Timing für jeden Bereich überprüfen, und helfen, wenn ein Bereich Schwierigkeiten hatte, sei es wegen der Preiserhöhung, beruflicher oder persönlicher Unvorhersehbarkeiten der verantwortlichen Person, der Suche nach ehrenamtlichen Helfern oder aus anderen Gründen. Für diese Unvorhersehbarkeiten und Schwierigkeiten konnte auf unseren Sitzungen immer eine Lösung gefunden werden. Wir konnten einen runden Tisch veranstalten und Lösungen wurden durch neue Ideen oder durch Beziehungen herbeigeführt, die uns in der Sache halfen.

Von einem Jahr zum anderen oder während der Vorbereitung wurden unsere persönlichen Unvorhersehbarkeiten auch berücksichtigt, wir hatten Geburten, Burnout, Berufsleben, die plötzlich wichtiger waren, LOM-Mitglieder, die den JCI nach ihrem vierzigsten Geburtstag verlassen haben, etc. Diese Faktoren konnten auch auf den Tisch gebracht werden und die weniger beteiligten Mitglieder oder „in Rente gegangenen Personen“ haben uns unterstützt.

Diese Augenblicke, die wir teilten, waren nicht immer einfach, konnten jedoch den Gruppenzusammenhalt mit einem einvernehmlichen Abschluss stärken, wo das Interesse des Projekts vor allem Vorrang hatte.

Im Laufe der Jahre hat jedes Jahr etwas Neues gebracht. Wichtige Änderungen wurden einige Tage nach dem Lauf bei unserer Nachbesprechung beschlossen. Die größten Änderungen fanden zwischen der ersten und der zweiten Sitzung statt, wo der Lauf nicht für drei- bis vierhundert Personen, sondern für ungefähr tausend Personen vorbereitet werden musste.

Danach waren die Änderungen weniger bedeutend, aber doch von besonderer Tragweite, denn die meisten erfolgten über neue Beziehungen und mit neuen lokalen Sponsoren, die am Lauf teilnehmen wollten, oder eine andere Auswahl der Geschenke an die Läufer, die eine andere Sichtbarkeit für den JCI bot.

Bei der Nachbesprechung der ersten Sitzung konnte ein sehr wichtiger Punkt angesprochen und gelöst werden. Es handelte sich um die Aufstellung einer neuen Laufkategorie, welche

die einen oder anderen motivieren konnte. Mit anderen Worten, die Einführung eines Laufs von einem Kilometer für Eltern und Kinder. Wir konnten feststellen, dass dieser bei den Kinder sehr viel Motivation erzeugt hat, ihre Eltern auf dem Lauf mitzubringen, und umgekehrt, Kinder mitzubringen, am Sport der Eltern teilzunehmen.

Involvierung der Mitglieder

Wir haben die Entscheidung getroffen, eine wechselnde Präsidentschaft einzurichten. Jedes Jahr übernimmt ein anderes Mitglied diese Funktion. So konnte sich jeder auch von einem Jahr zum anderen an einem anderen Bereich beteiligen. Diese Vorgehensweise ermöglichte vielen von uns, einen Bereich zu leiten und sich auf andere Weise in das Projekt einzubringen. So hatte man auch Verständnis für die Hintergründe der anderen Bereiche und konnte den Austausch und die Solidarität zwischen den Mitgliedern fördern. Durch diese Rotation wurden die Mitglieder zudem vor vollkommen neue Situationen gestellt.

Mit vier Ausgaben und vier verschiedenen Präsidenten war der Führungsstil bei jedem von ihnen sehr unterschiedlich, jeder von ihnen konnte das Projekt tragen und seine Erfahrungen machen, neue Elemente einbringen, seine Art der Organisation eines Events durchführen und anpassen. Wie auch bei den übrigen Mitgliedern war dieser Unterschied im Führungsstil sehr instruktiv und bereichernd.

Alle Mitglieder der LOM von Morges haben an der Ausarbeitung des Projekts teilgenommen, hauptsächlich um Aufgaben in einem oder mehreren Bereichen zu erfüllen. Die Mitglieder waren auch am Tage des Laufs aktiv sowie bei der Suche nach Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern im Kreise ihrer Bekannten.

Dieser Event war ein Schauplatz für den JCI. Dadurch war es für die Kandidaten möglich, sich bewusst zu werden, was für eine Art von Projekt etwa zehn Personen auf die Beine stellen können und sie zu motivieren. Bei diesem Lauf konnten sich die Kandidaten direkt in ein JCI-Projekt einbringen. Auch bei der Rekrutierung wurden einige Personen durch das Projekt sensibilisiert und berührt, das wir getragen haben, und sind von ehrenamtlichen Helfern oder Laufteilnehmern zu Kandidaten und schließlich Mitgliedern von JCI geworden.

Foto der Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer:



Foto der verschiedenen Presseartikel:



Nutzen für die Gemeinschaft

Der erste gemeinschaftliche Nutzen war die Förderung der Gesundheit: „Der Mensch ist das Wertvollste aller Reichtümer“ und man muss wissen, wie man sie erhalten kann. Als dieser Lauf das erste Mal durchgeführt wurde, gab es noch sehr wenige Läufe im Winter und noch weniger in der Nacht. Wir konnten den Leuten zeigen, dass der Lauf jederzeit möglich ist, auch im Winter und bei Nacht. Man musste nur einige Lagen Kleidung hinzufügen, eine Lichtquelle und das Training macht sogar noch mehr Spaß als am Tag bei gemäßigten Temperaturen. Die zusätzliche Ausstattung, wie etwas dickere Socken, ein Schlauchschal oder auch eine Mütze, die den Teilnehmern als Goodies mit dem Logo der JCI geschenkt wurde, sowie die leuchtenden Armbinden haben den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, das Haus zu verlassen, um in die Kälte zu gehen und sich sportlich zu betätigen. Der Night Run bestand übrigens von Anfang an aus mehreren Läufen, die allen zugänglich waren: 2,5 km Schüler, 5 km Junioren und Erwachsene und 10 km Erwachsene. In den folgenden Jahren kam noch der 1 km-Lauf (Eltern-Kinder) hinzu, der eine große Begeisterung hervorrief. Mit diesem Event konnte daher der Sport gefördert werden, damit alle gesund leben und das Wohlbefinden aller Altersklassen gefördert wird. Auch die Stiftung „Just for Smiles“ hat mit einem Schoner teilgenommen.

Der Volkslauf wurde auch ausgewählt, weil es sich um einen Sport handelt, bei dem alle Menschen gleich sind. Alle können laufen, unabhängig vom Geschlecht, den Genen, den finanziellen Mitteln, etc. Dieser Sport ist daher für alle zugänglich. Man brauchte nur einen Abend Zeit, um die Ungleichheiten zu reduzieren und alle bei einer gesunden Aktivität zu versammeln, bei der man dazu motiviert ist, seine eigenen Grenzen zu überschreiten.

Im Sinne dieser Lebensanschauung erschien es uns selbstverständlich, die Gewinne aus diesem Lauf der Stiftung „Just for Smiles“ zu übergeben, die Personen hilft, ihre Behinderung durch Freiluftveranstaltungen oder Behindertensport zu überwinden. Diese Aktivitäten helfen den Personen, Selbständigkeit zu erlangen, tragen aber auch dazu bei, die Ungleichheiten auszulöschen, die mit ihrer Behinderung verbunden sind. Diese Partnerschaft passt daher perfekt zu unserem vorrangigen Ziel dieses Projekts: die Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern. „Der Glaube verleiht dem Leben seinen eigentlichen Sinn“: Behinderung ist kein Hindernis für Lebensverwirklichung.

Diese Zusammenarbeit mit der Stiftung „Just for Smiles“ wurde für die erste Ausgabe festgelegt. Bei unserer Entscheidung, den Lauf in drei zusätzlichen Ausgaben zu wiederholen, haben wir Wert darauf gelegt, die gleiche gemeinnützige Stiftung beizubehalten. In den Diskussionen mit „Just for Smiles“ haben wir festgestellt, dass die Wirkung unserer Spenden bedeutende Folgen haben kann, wenn sie mehrere Jahre lang wiederholt werden kann und ihnen so ein jährliches festes Einkommen garantiert. Im ersten Jahr konnten sechstausend Francs übergeben werden, im Jahr darauf konnten wir achttausend Francs spenden und in den beiden letzten Ausgaben zehntausend Francs.

Es konnte auch eine Partnerschaft mit örtlichen Unternehmen hergestellt werden, um den Konsum und die nachhaltige Produktion auf lokaler Ebene in den Vordergrund zu stellen. Am Lauftag stellte JCI Räume für Sponsoren, aber auch für lokale Lebensmittel- und Getränkefirmen zur Verfügung, welche die Grundsätze der JCI einhalten, um sich bekannt zu

machen. Diese zahlten keine feste Miete, sondern gaben einen Prozentsatz ihrer Verkäufe JCI. So konnten die Landarbeiter den Kontakt und die Herkunft ihrer Produkte mehr in den Mittelpunkt stellen als den Verkauf an sich. Zum Beispiel konnte Tendance Fruit – Obstlieferservice – bekannt werden und Verträge mit Unternehmen vor Ort abschließen, um Obst für ihre Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Dieses Projekt hat im Übrigen beim Publikum Berufungen und Inspirationen geweckt. Auf Grund der Presseartikel konnten die Personen realisieren, dass nur wenig notwendig ist, um eine Veränderung zu bewirken und der Gemeinschaft nützlich zu sein. So konnte dem breiten Publikum die Philosophie der JCI vermittelt werden: „Der Menschheit zu dienen ist das edelste Werk eines Lebens“.

Letztendlich wird der Nutzen für die Gemeinschaft weiterhin bestehen bleiben. Nach 4 Jahren der Durchführung, um die Machbarkeit des Projekts sicherzustellen, wurde der Lauf zwei Personen übergeben, welche den Willen und die Philosophie der JCI teilen und alle gemeinnützigen Gesichtspunkte aufrechterhalten möchten. Hierdurch konnten die Mitglieder der JCI von Morges befreit werden, damit diese sich auf neue Herausforderungen oder Projekte konzentrierten.

Foto der Spendenübergabe:



Foto der Preisübergabe:



Nutzen für die Organisation

Mit dem Night Run und seinen vier Ausgaben konnte belegt werden, dass man nur einige Personen mit einer großen Dosis Motivation und Unternehmergeist benötigt, um einen Lauf für die gesamte Gemeinschaft auf die Beine zu stellen: „To provide development opportunities that empower young people to create positive change“. Hiermit konnte allen Mitgliedern gezeigt werden, dass man nicht viel braucht, um große Projekte erfolgreich durchzuführen. Durch diese Erfahrung wurden bei jedem Mitglied neue Kompetenzen, mehr Selbstvertrauen entwickelt, aber auch die Fähigkeit zuzuhören und sich mit dem anderen zu solidarisieren. Es stellt somit für alle Mitglieder ein Fenster neuer Möglichkeiten in einem beruhigenden und sicheren Rahmen dar.

Diese Kompetenzen wurden bei den JCI-Mitgliedern insbesondere durch die Rotation der Personen in den verschiedenen Rollen und Bereichen des Projekts entwickelt. Die meisten Mitglieder wechselten in der Tat von einem zum anderen Jahr ihre Aufgaben und somit ihre Verantwortung. So konnte eine Person, die im ersten Jahr für die freiwilligen Helfer zuständig war, im nächsten Jahr den Vorsitz übernehmen. Dadurch konnten die unterschiedlichen Mitglieder Rollen einnehmen, die im beruflichen Leben schwerer zu erreichen sind, aber auch alle Aspekte des Projekts aus einem neuen Blickwinkel betrachten und ihre Fähigkeit entwickeln, sich gegenseitig zuzuhören und zu einem Konsens zu kommen. Auf den monatlichen Sitzungen konnte nicht nur eine Bilanz über die Situation gezogen werden, sondern sie führten zur gemeinsamen Lösung der Konflikte, zur Mitgestaltung und vor allem zur gegenseitigen Hilfe. Durch alle diese Elemente konnten dieses Projekt und die Leute wachsen und zugleich feste Bindungen mit dem JCI von Morges knüpfen und verstärken.

Die Sichtbarkeit unserer Organisation (JCI) wurde ebenfalls sowohl auf lokaler Ebene als auch auf nationaler Ebene erhöht. Der lokale Einfluss war sehr stark und es konnten neue Bewerber rekrutiert werden, die für das, was gerade durchgeführt worden war, motiviert waren. Dieser Lauf wurde schnell zum Referenzpunkt in den Terminkalendern für Läufe in der Schweiz, insbesondere in den Zeitschriften Datasport und Zatopek. Er wurde auch vom

Fremdenverkehrsamt von Morges aufgegriffen, um eine weltweite Sichtbarkeit zu ermöglichen.

Das war ebenso die Gelegenheit für unsere LOM, die Entschlossenheit und die Werte unserer neuen Kandidaten zu testen, indem man sie als ehrenamtliche Helfer nahm.

Im Übrigen hat der Event dazu beigetragen, dass die Einrichtung in den wirtschaftlichen Netzen der Region (wie Vaudoise Assurance, Coop oder Implenla) bekannt wurde und es konnten Beziehungen geknüpft werden, die für neue Projekte in der Zukunft sehr nützlich sein können.

Foto des Flyers, der in 3.000 Exemplaren verteilt wurde:



Kopie eines Zeitungsartikels:



Nachhaltiger Nutzen

Alle genannten Vorteile sind nachhaltige Vorteile. Die wichtigste Wirkung besteht darin, dass JCI von Morges ein Projekt geschaffen hat, das jetzt aus eigener Kraft bestehen kann. Es waren 4 Jahre nötig, um es auf die Beine zu stellen und kontinuierlich zu verbessern, um deren Fortbestand zu garantieren. Der Erfolg dieses Volkslaufs wurde bei der Ausgabe 2017 bestätigt: trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse, der tausendzweihundert Personen, die an verschiedenen Rennen teilnahmen. Die Bevölkerung hat verstanden, dass der Event ein Moment der Gemeinsamkeit, aber auch der Selbstüberwindung ist. Da die Aufgabe der JCI erfüllt ist, konnte der Lauf mit dem entsprechenden Übertragungs- und Begleitverfahren noch einmal wiederholt werden. Diese Übertragung konnte in zwei Jahren durchgeführt werden, mit einem ersten Jahr, in dem der Lauf entdeckt wurde, in dem die neue Einrichtung an allen Sitzungen des Komitees der Ausgabe 2017 und auch an der Durchführung des Laufs teilnahm.

Seit Beginn der Vorbereitung der Ausgabe 2016 haben wir bekannt gegeben, dass wir daran interessiert sind, den Lauf zu wiederholen. Es haben sich schnell mehrere Kandidaten vorgestellt, wobei die Einrichtungen aussortiert wurden, die Profit suchten und es blieben zwei potentielle Kandidaten übrig. Unsere Wahl ist letztlich auf eine Einrichtung gefallen, welche die Werte der JCI (der Menschheit dienen ist das edelste Werk eines Lebens, der Mensch ist das Wertvollste der Reichtümer) teilte. Sie begeistern sich für das Laufen und es liegt ihnen am Herzen, eine Vereinigung finanziell zu unterstützen. Die Mitglieder dieser neuen Einrichtung sind bereits in verschiedenen Läufen der Region involviert, sowohl als

14

Sprecher als auch als ehrenamtliche Helfer. Ihr Einsatz und ihre Motivation wird eine Dynamik einbringen und diesen Lauf weiter wachsen lassen. Diese Einrichtung war auch damit einverstanden, den Namen JCI am Tage des Laufs weiterhin noch einige Jahre vor Ort mit dem Event zu verbinden. Der Name der JCI und der Wille, eine Vereinigung finanziell zu unterstützen, ist derart, dass die neue Einrichtung diesen Event auch in Zukunft aufrecht erhält.

Die Goodies mit dem Logo der JCI von Morges, die bei den verschiedenen Läufen verteilt wurden, erinnern die Teilnehmer auch an die Präsenz der JCI.

Die ehrenamtlichen Helfer waren ebenfalls zum Danksagungs-Aperitif eingeladen. Die Stiftung, die wir unterstützt haben, hob hervor, was mit dem erhaltenen Geld während des Jahres realisiert wurde. Dadurch wurden die Helfer sich über die Tragweite ihrer Handlungen bewusst.

Dieses Projekt hat von nun an einen festen Platz in der Geschichte der JCI von Morges gefunden und gehört zum festen Bestandteil seiner DNA mit dem Ziel, weitere Aktionen zu inspirieren und zu unterstützen. Dieses Projekt wurde auch bei weiteren Gelegenheiten verwendet, zum Beispiel beim Projekt Fit4Jobs, wo wir den JCI ebenfalls über ein wundervolles Abenteuer vorstellen konnten. Dadurch konnten wir die Werte der jungen Kammer teilen, aber auch diese zukünftige Generation dazu inspirieren, Maßnahmen durchzuführen, die einen positiven Einfluss auf diese Welt haben.

Mit diesem Projekt konnten wir sehr starke Bindungen unter den JCI-Mitgliedern, aber auch unter den verschiedenen öffentlichen (Stadt Morges, Polizei, etc...) und privaten (Sponsoren) Akteuren knüpfen. Aufgrund dessen ist die LOM von Morges sehr gut ausgerüstet und motiviert, um neue Herausforderungen anzunehmen.

Die 5. Ausgabe des Night Runs steht derzeit in den Startblöcken, einige hundert Personen sind bereits angemeldet, was mehr ist als zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr. Es wird einige Neuerungen geben, vor allem berühmte Athleten, ein verändertes Stadtgebiet mit dem Zusatz eines Repräsentanten der Laufwelt. Der Begünstigte der Ausgabe 2018 ist bereits bekannt, es handelt sich um die Vereinigung „Help for Hope“, die benachteiligten Kindern hilft, indem sie ihnen eine Ausbildung, Behandlungen, etc. zur Verfügung stellt. Die neue Einrichtung des Night Runs sprudelt nur so vor Ideen, um diesen wundervollen Lauf weiterzuentwickeln.

Mehr Informationen unter <https://www.nightrunmorges.ch/>

Foto der Präsentation „Just for Smiles“ während des Danksagungs-Aperitifs:



Foto der Goodies, die an die Läufer verteilt wurden:

